

### **Volker Wolff: ABC des Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus**

Konstanz: UVK 2006 (Praktischer Journalismus, Bd. 67), 376 S., ISBN 978-3-89669-578-9, € 29,90

Der seit Jahren anhaltende Leser- und Anzeigenschwund auf dem Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt setzt Journalisten unter Druck und wirkt sich auf die Qualität aus. Technischer Fortschritt, das Sparen in den Redaktionen und das Vordringen der PR haben dafür gesorgt, dass das romantische Bild des Reporters mit dem Zettelblock endgültig der Vergangenheit angehört. Mit seinem in der Reihe „Praktischer Journalismus“ erschienenen „Lehrbuch für Studium und Praxis“ (S.10) will Volker Wolff diesen Umständen Rechnung tragen.

In 19 meist kurzen und übersichtlich strukturierten Kapiteln werden die wesentlichen journalistischen Grundtechniken und Darstellungsformen (Meldung, Bericht, Interview, Kommentar, Glosse etc.) erklärt. Wolff hat sich bei Aufbau und Stil seines Bandes an die eigenen Empfehlungen gehalten und demonstriert so deren Wirkmächtigkeit: Seine klare und immer verständliche Sprache sorgt dafür, dass der Leser den zahlreichen nützlichen Tipps und Regeln aufmerksam folgen kann. Der modulare Aufbau des Buches ermöglicht eine gezielte und schnelle Informationsbeschaffung. Wichtige Merksätze sind in Textkästen hervorgehoben und am Ende jedes Kapitels finden sich eine konzise Zusammenfassung sowie Literaturempfehlungen. Vorbildlicher Service am Leser.

Bei seinen stilistischen und formalen Empfehlungen beruft sich der Autor häufig auf zeitlose Klassiker der Zunft (BBC, Henry Nannen, Joseph Pulitzer, Wolf Schneider etc.). Zur Verdeutlichung werden überwiegend aktuelle Beispiele aus Zeitungen und Zeitschriften verwendet. Leider ist die Auswahl der Beispiele fast ausschließlich auf die Themenkreise Wirtschaft und Politik beschränkt. Dies

stellt jedoch keine ernstzunehmende Einschränkung für den Nutzen des Bandes dar. Kapitel wie „Die Sprache der Presse“ demonstrieren eindrucksvoll, wie die Beachtung einfachster Regeln die Qualität eines Presstextes verbessert, und können jedem Schreibenden ans Herz gelegt werden.

Leider wirken die nicht enden wollenden Warnungen Wolffs vor PR-Experten und die in diesem Kontext verwendeten martialischen Metaphern („informationelle Kriegsführung“, S.29) eher ermüdend denn aufrüttelnd. Ebenso verhält es sich mit den mahnenden Verweisen auf den Pressekodex. Die unzähligen Appelle an das journalistische Ethos, dem das umfangreichste Kapitel des Buchs gewidmet ist, hinterlassen einen moralinsauren Beigeschmack.

Das *ABC des Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus* kann angehenden Journalisten vielfach Hilfestellung geben. Wolffs Rückbesinnung auf die Wurzeln des Schreibens legen den Blick auf zahlreiche zeitlose Techniken frei, die Schreibern helfen können, gute Schreiber zu werden.

Joachim Kläschen (Kiel)

## Hinweise

Blöbaum, Bernd, Rudi Renger, Armin Scholl (Hg.): Journalismus und Unterhaltung. Theoretische Ansätze und empirische Befunde. Wiesbaden 2007, 200 S., ISBN 978-3-532-15291-2

Buchholz, Wolfhard: Die Ausgrenzung der Juden in der Tagespresse des Dritten Reiches (1933-1941). Eine Dokumentation. Frankfurt/M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2007, 240 S., ISBN 978-3-631-5785-5

Lampret, Nina: Die Zukunft der Zeitung. Grundlagen, Strategieansätze, Perspektiven. Saarbrücken 2007, 104 S., ISBN 978-3-8364-0676-5

Rau, Harald (Hg.): Zur Zukunft des Journalismus. Frankfurt/M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2007, 196 S., ISBN 978-3-631-54659-8

Schwarte, Kristina Isabel: Embedded Journalists. Kriegsberichterstattung im Wandel. einsprüche, Bd.18, Münster 2007. 150 S., ISBN 978-3-89691-591-7

Wirth, Werner, Hans-Jörg Stiehler, Carsten Wünsch (Hg.): Dynamisch-Transaktional denken. Theorie und Empirie der Kommunikationswissenschaft. Köln 2007, 280 S., ISBN 978-3-938258-03-3